

Die wichtigsten Standorte sind für das Mittelalter das Kloster Schöntal und für die Neuzeit die Stadt Öhringen. Größere Inschriftenbestände finden sich darüber hinaus in Dörzbach, Forchtenberg, Ingelfingen, Kocherstetten, Krauthheim, Künzelsau, Neunstetten und Niedernhall. Nicht erfasst wurden, den Richtlinien entsprechend, Inschriften auf Siegeln, Münzen und Medaillen.

Zur Dokumentation des Objektes gehört nicht nur die Edition des Textes. Jedes Inschriftendenkmal wird genau beschrieben, mit Bemerkungen zum Material, zur Anbringung und Herstellungstechnik. Gegebenenfalls wird es übersetzt und immer unter Hinweis auf sorgfältig recherchierte Sekundärliteratur ausführlich kommentiert.

Wie immer wird auch diese neue Publikation eingeleitet mit einem Überblick zur Geschichte des behandelten Raumes, zu den Herrschafts- und Besitzverhältnissen sowie der Entstehung des heutigen Kreises. Natürlich gehört zum Werk ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis. Und, wie immer, werden auch in diesem Band die edierten Inschriften und die Objekte, auf denen sie angebracht sind, durch zehn außerordentlich nützliche Register erschlossen, die sich in folgende Stichworte gliedern: Standorte, Personennamen, Ortsnamen und andere geografische Bezeichnungen, Wappen und Marken, Epitheta, Berufe, Stände, Titel, Verwandtschaften, Initien, Formeln und besondere Wendungen, Texttypen und Inschriftenarten nach Sprachen, Inschriftenträger, Schriftarten und Sachregister.

Ein großartiger, beinahe 500 Fotos umfassender Abbildungsteil beschließt das stattliche Werk, das Appetit macht auf den nächsten Band.

Sibylle Wrobbel

Hans Mattern, Jürgen Schedler und Manfred Steinmetz

Ausflüge und Stadtbesichtigungen mit der Bahn.

Bd. I: Östliche und Mittlere Schwäbische Alb. Bd. II: Von der Westlichen Schwäbischen Alb bis zum Bodensee. Verlag regionalkultur Ubstadt-Weiher 2007

und 2008. Je 168 Seiten mit weit über 100 farbigen Abbildungen.

Broschiert je € 9,90.

ISBN: 978-3-89735-476-0 und -513-2.

Seit über zehn Jahren arbeiteten zwei Biologen und ein Geograf miteinander an einem Projekt, das im Sommer letzten Jahres seinen Abschluss fand: die auch im Schwäbischen Heimatbund nicht unbekanntem Naturschützer aus der Naturschutzverwaltung des Landes Dr. Hans Mattern, Dr. Jürgen Schedler und Dr. Manfred Steinmetz sammelten und beschrieben für das Wandergebiet des Schwäbischen Albvereins von der Tauber bis zum Bodensee Wanderungen und Stadtbesichtigungen, die vorwiegend mit der Bahn durchzuführen sind.

Der jüngste Band von 2008 behandelt Strecken im Gebiet von der Südwestalb bis zum Bodensee, der im Jahr 2007 erschienene Band beschreibt Ausflüge auf der östlichen und mittleren Schwäbischen Alb. In beiden Büchern sind über 50 Vorschläge für Wanderungen, Radfahrten und Spaziergänge enthalten, eine Auswahl von landschaftlichen Höhepunkten. Die Absicht der Autoren war, die Ausgangspunkte für Ausflüge umweltfreundlich mit der Bahn zu erreichen und am Zielort wieder an eine Bahnstation zu gelangen. So braucht man keine Rundwanderungen durchführen, die in den Beschreibungen der «konventionellen» Wanderbücher meistens am Wanderparkplatz beginnen und enden. Die Autoren empfehlen auch Wanderungen von einer Bahn zur anderen, beispielsweise von der Schönbuchbahn zur Ammertalbahn. Die für jeden Beitrag dargestellte Karte verschafft freilich nur eine Übersicht - die Mitnahme einer guten Wanderkarte ist notwendig.

Beide Bände enthalten eine Fülle von Informationen zu Natur und Landschaft, zu Landeskultur und Landesgeschichte. Auch der Bahnfreund erfährt viel über die Geschichte der Bahnen in Württemberg, sogar über bahntechnische Besonderheiten. Die einzelnen Beiträge sind allgemeinverständlich und unterhaltsam geschrieben und zeu-

gen von den Kenntnissen der Autoren. Sie regen den Leser an, mit den Bahnen zu wandern bzw. ähnliche Bahnwanderungen zu entdecken.

Siegfried Roth

Uri R. Kaufmann und Rainer Brüning (Bearb.)

Gleiches Recht für alle?

200 Jahre jüdische Religionsgemeinschaft in Baden, *hrsg. vom Landesarchiv Baden-Württemberg. Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2009. 184 Seiten mit rund 200 meist farbigen Abbildungen.*

Broschiert € 19,90.

ISBN 978-3-7995-0826-1

Jüdisches Leben in Baden

1809 bis 2009.

200 Jahre Oberrat der Israeliten Badens, *hrsg. vom Oberrat der Israeliten Badens. Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2009. 292 Seiten mit rund 50 farbigen Abbildungen. Gebunden mit Schutzumschlag € 29,90.*

ISBN 978-3-7995-0827-8



In Anlehnung an französische Verhältnisse erkannte das gerade unter Napoleon geschaffene Großherzogtum Baden mit einem Edikt vom 13. Januar 1809 «über die

kirchlichen und bürgerlichen Verhältnisse der Staatsbürger mosaikartigen Bekenntnisses» als erster deutscher Staat die Juden seines Landes als Religionsgemeinschaft an. Festgelegt wurde darin unter anderem die Organisation der jüdischen Gemeinschaft in einer dreistufigen Hierarchie: über den Ortsgemeinden standen die Provinzsynagogen und über diesen ein neunköpfiger «Oberrat». Auch wenn der Weg zur völligen Gleichstellung der Juden mit den Christen noch lange andauern sollte und erst 1862 erreicht wurde, war hier immerhin ein erster Schritt getan.

Die Israelitische Religionsgemeinschaft in Baden zählte 1932 in 123 Gemeinden rund 20 000 Mitglieder. Die antisemitische Politik der Nationalsozialisten nach ihrer Machtüber-